



Rettungsorganisation des **SRK** +

REDOG Jahresbericht 2022

13.03.2023



Das «Jetzt» im Zeichen von Vergangenheit und Zukunft

Jahresbericht Philipp Matthias Bregy
Zentralpräsident REDOG

Was tönen mag wie eine Selbstverständlichkeit, ist mehr als das. Stand doch das vergangene Jahr mehr im Zeichen von Vergangenheit und Zukunft als ein durchschnittliches Jahr von REDOG. Dies ist zum einen den Jubiläumsfeierlichkeiten und zum anderen dem Strategieprozess geschuldet. Das «Jetzt» im Zeichen von Vergangenheit und Zukunft.

Die Vergangenheit wurde in den Jubiläumsfeierlichkeiten nochmals zelebriert. Ob beim Sternmarsch auf den Bundesplatz, dem Online-Kongress oder dem Abschlussfest im Albigütli, das 50-jährige Bestehen von REDOG wurde gebührend und würdig gefeiert. An dieser Stelle gilt mein Dank dem Organisationskomitee unter der Leitung meiner Vorgängerin Romaine Kuonen.

Nicht minder wichtig war im Jubiläumsjahr die Zukunft. Der Strategieprozess beanspruchte den Zentralvorstand und die Präsidentenkonferenz stark. Aus vielen intensiven, aber stets konstruktiven Diskussionen sind nicht nur eine Mission, eine Vision und ein Leitbild, sondern auch ein detailliertes Funktionendiagramm entstanden. Damit sind die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft gestellt. Das letzte Wort hat nun die Delegiertenversammlung. Gleichwohl kann bereits jetzt konstatiert werden, dass der Prozess in jedem Fall für alle lehrreich und wertvoll gewesen ist.

Eine klare Strategie, darauf basierende Ziele, zweckmässige Strukturen und definierte Prozesse waren drei Ziele, um das gegenseitige Misstrauen abzubauen und eine Vertrauenskultur zu schaffen. Dabei durften wir auf die fachliche Unterstützung von Hector Herzig der Firma Herzka zählen. Eine Zusammenarbeit, die sich aus Sicht des Zentralvorstands ausgezahlt hat. Die abschliessende Beurteilung überlassen wir aber gerne Ihnen oder dann der Zukunft. Letztere wird zeigen, ob wir mit unseren Entscheiden richtig gelegen sind.

Der Fokus wird nun auf der Umsetzung der Strategie liegen und damit einer weiteren Professionalisierung. Allen voran der Schaffung von je einer Assistenzstelle in der Vermissten- und Verschüttetensuche, aber auch in der Fortsetzung unserer Bestrebungen, ein professionelles Fundraising aufzuziehen. Schlussendlich muss es unser Ziel bleiben, die Abläufe so effizient und effektiv zu gestalten, damit möglichst viel Zeit für das Wesentliche bleibt: Die Arbeit mit den Hunden!

Euer Zentralpräsident, Philipp Matthias Bregy



Jahresbericht Vermisstensuche VM

Bereichsleiter Andreas Flück

Bereichsleiter Stv. Michael Wüthrich

1. Bereichsleitung, Kommunikation

In der Bereichsleitung hat sich seit der Wahl von Andreas Flück zum Bereichsleiter VM (an der Delegiertenversammlung im Herbst 2021) und in enger Zusammenarbeit mit Michael Wüthrich und den VM-Verantwortlichen der Regionalgruppen eine stabile Basis für den Einsatz und die Ausbildung entwickelt. Die Bereichsleitung wurde wieder massgeblich durch Personen aus den Fachgruppen Geländesuche und Orientierung bei der Durchführung der nationalen Tests und Trainings unterstützt. Die Bereichsleitung war wie gewohnt verantwortlich für die Durchführung der Einsatztests, der nationalen Trainings und für die Einsatzleitung. 2022 konnte auch endlich wieder eine Internationale Trainingswoche (ITW) durchgeführt werden. Peter Jegerlehner und Eveline Stauber organisierten diese im Rahmen des 50-Jahr-Jubiläums von REDOG in der Region Balsthal SO. Alle Teilnehmenden waren begeistert. Danke.

Die Einsatzbereitschaft ist nach wie vor hoch und der Trainingsbetrieb konnte aufrechterhalten werden. Einsatzprüfungen und Bestätigungskurse konnten ebenfalls durchgeführt werden. Dies ist nicht selbstverständlich und braucht immer einen grossen Einsatz aller Gruppenleiter:innen, Kernteams und der Regionalgruppen. An den Prüfungen stehen insgesamt 38 Begutachter:innen (27 Geländesuche, 3 Alpin, 3 Medizin, 5 Orientierung) zur Verfügung, um die Leistungen der Teilnehmenden zu beurteilen. Per Ende 2022 sind rund 50 Hundeführer:innen und 50 SAR-Helfer:innen einsatzfähig.

2. Einsatz

Im Jahr 2022 gingen in unserer Einsatzzentrale 29 Alarme aus allen Regionen der Schweiz ein. 12 Einsätze zur Suche nach vermissten Personen wurden von REDOG durchgeführt. 17 Mal haben wir uns mit den Behörden, Angehörigen und Einsatzleiter:innen abgesprochen und entschieden, dass eine Suche mit unseren Hunden nicht sinnvoll ist. Mit der Alarmierungsplattform eAlarm wurden mehr als 2600 SMS an unsere Einsatzteams gesendet.

Seit Juni 2022 haben wir ein 6-köpfiges Kernteam Einsatz, welches die ersten Entscheidungen über Einsatzanfragen trifft. Das Team besteht aus Michel Jopp (Chef Einsatz), Sarah Lucarelli, Sabine Zuliani, Adrian Blaser, Mike Wüthrich und Andi Flück. In diesem Jahr durften wir vier neue Einsatzleiter:innen ausbilden. Das Team besteht nun aus 14 Personen, die rund um die Uhr in der ganzen Schweiz einsatzbereit sind.



3. Geländesuche (GS)

Die Kerngruppe Geländesuche hat unter der Leitung von Brigitte Ochensberger im vergangenen Jahr viele Aktivitäten organisiert und erfolgreich durchgeführt.

An der Begutachterschulung im Februar 22 fand eine Diskussion statt, wie die Beurteilung wieder einheitlicher wird. Es wurden die verschiedenen Faktoren, welche zum Bestehen des Einsatztests führen, diskutiert. Erste Anpassungen wurden am Einsatztest im Herbst bereits erfolgreich umgesetzt. Es war ein guter Anlass und der Austausch wurde von den Teilnehmer:innen sehr geschätzt.

Der Bestätigerkurs 4 und 5 fand an Pfingsten in den Fideriser Heubergen statt. Insgesamt haben 15 Teams mit ihren Hunden die Einsatzfähigkeit bestätigen können; sie haben je eine Sektor- und eine Nachtwegsuche absolviert und wurden in den technischen Fächern geprüft. Weitere 30 einsatzfähige Teams haben in 4 Gruppen gemeinsam trainiert. Die Tage waren geprägt von guter Stimmung, von gegenseitiger Unterstützung und einem guten Austausch untereinander.

Die nationalen Kurse 1 bis 3 fanden vom 10. bis 12 Juni ebenfalls in den Fideriser Heubergen statt. 48 Teams durften drei spannende Trainingstage verbringen. Die Teilnehmenden wurden von 6 Übungsleiter:innen in der Arbeit mit ihren Hunden kompetent trainiert und von den Fachverantwortlichen der technischen Fächer in dieses ausgebildet. Ein Highlight war sicherlich das Helikoptertraining am Freitag, welches die Armee ermöglichte.

Vor und während des Einsatztests der Hundeführer:innen der Geländesuche wurden neun neue Begutachter:innen geschult. Die Ausbildung startete mit einem Theorieteil und im Anschluss mit dem praktischen Teil am Einsatztest der Hundeführer:innen auf dem Col du Pierre du Moëllé. Die «Begutachteranwärter» werden im Frühjahr 23 an einem Eignungstest den letzten Teil der Ausbildung absolvieren und ab dann als offizielle Begutachter:innen zur Verfügung stehen.

Wir blicken auf ein erfolgreiches Trainingsjahr zurück. Die vielen zufriedenen Gesichter an all diesen Anlässen entschädigen uns für den Aufwand und das Engagement, welches wir als Kerngruppe leisten. Herzlichen Dank an die langjährigen Mitglieder Corinne Egger und Milena Podkubosek und die beiden «Anwärter:innen in der Kerngruppe» Beat Akermann und Esther Waltisberg – ohne euch wäre das alles nicht möglich.

4. Mantrail (MT)

Nachdem die erste Version des Reglements zum Basistest MT Trailer Ende 2021 vom Zentralvorstand abgenommen wurde, ist der geplante Probelauf im Februar 2022 auf Anraten der Bereichsleitung als gültiger Test durchgeführt worden. Entsprechend fiel das Resultat noch nicht zufriedenstellend aus. Ein Team von vier angemeldeten Kandidat:innen hat bestanden. Daraufhin haben die vier involvierten Regionalgruppen Basel, Berner Oberland, Ostschweiz und Wallis, welche das Mantrailing anbieten, das Reglement überarbeitet. Nach diesem neuen Reglement sind vier weitere Tests durchgeführt worden. Es haben von 16 Kandidierenden 9 Teams den Basistest MT Trailer im 2022 geschafft. Im Laufe des



Jahres ist das Reglement zum Eignungstest MT Trailer geschrieben worden. Sowohl dieses Reglement als auch die Anpassungen zum Basistest Trailer wurden vom Zentralvorstand im Spätherbst abgenommen, sodass im November ein positiver Eignungstest erzielt werden konnte. Im Rahmen des Jubiläumsjahres konnten vier Weiterbildungstage mit dem Experten Martin Pernter im Raum Romont/Bulle FR organisiert werden. Die Bereichsleitung setzt einen an der Sitzung vom Mai gefällten Entscheid um und schickt Sandy Gansner bei einem Einsatz der Geländesuchhunde vor Ort, um sich ein erstes Bild über den Ablauf einer Einsatzleitung zu machen. Per Ende 2022 sind 14 MT-SAR Helfer:innen einsatzfähig.

5. Personenspürhunde (PSH)

Anfang 2022 erfolgte ein Pilotversuch nach der ersten Version des Reglements zum Basistest MT Tracker, welches ebenfalls Ende 2021 vom Zentralvorstand abgenommen wurde. Aufgrund der Resultate wurde der Entschluss gefasst, dass es ein neues Konzept zur Leistungsüberprüfung der Ausbildungsrichtung Tracker braucht. Im Laufe des 2022 wurde durch die Initiantinnen Gaby Schorer und Sandra Tresch, mit Hilfe der Bereichsleitung VM und internationaler Unterstützung (Simon Prins, Niederlande und Tobias Gustavsson, Schweden), die Erarbeitung des nationalen Projektes Personenspürhunde (PSH) vorangetrieben. Dieses ergänzt, oder ersetzt, die Mantrail Ausbildungsrichtung Tracker. Mitte August wurde die PSH Gruppe gegründet und das Konzept im Januar 2023 offiziell durch den ZV abgenommen. Ab Januar 2023 werden ersten Überprüfungen der Qualitätssicherung durchgeführt und das PSH als nationales Projekt geführt. Dieses soll das Mantrailing ergänzen und erfolgreiche Hundeteams werden der Einsatzleitung der Vermisstensuche ebenfalls für Einsätze zur Verfügung stehen.

6. Technische Ortung (TO)

Der Bereich Technische Ortung konnte auch 2023 nicht weiterentwickelt werden. Die Zusammenarbeit mit dem SVZD-Vorstand ist nicht zustande gekommen. An einigen Einsätzen wurden jedoch Drohnenpiloten des SVZD beigezogen. Dieses Modell könnte sich als Ergänzung zur Hundearbeit etablieren. 2023 muss ein Konzept zur Einsatzunterstützung durch die TO erarbeitet werden.

7. Medizin

Zu Anfang 2022 fand die jährliche Ausbildung der Fachgruppenverantwortliche statt; in diesem Jahr zu den Schwerpunktthemen «Wunden / Wundbehandlung» und «Vergiftungen». An den SAR-Prüfungen, am Wiederholungstest wie auch am Einsatztest sind diese Themengebiete anhand praktischer Fallbeispiele geprüft worden. Im nationalen Kurs der Klassen 1-3 wurde der Einsatzrucksack vorgestellt und im praktischen Bereich Wissenswertes zum Thema «Reanimation» und «Schlangen in der Schweiz» vermittelt.

Erstmals wurden durch uns in zwei Regionalgruppen zertifizierte BLS/AED-Kurse durchgeführt. Das Echo darauf war sehr gut, weitere Anfragen sind bereits eingegangen.



Die ausserordentliche Hitze führte an Prüfungen und Kursen zu einigen medizinischen Einsätzen bei Teilnehmer:innen. Kreislaufkollapse, Höhenkrankheitssymptome, aber auch diverse Wunden und Verletzungen wurden durch uns erstversorgt und behandelt oder mussten zur medizinischen Behandlung weitergeleitet werden.

Erfreulicherweise sind bis auf die französische Schweiz alle Regionalgruppen mit einem Fachgruppenverantwortlichen besetzt, inklusive Stellvertretung. Die Zusammenarbeit im eingespielten Kernteam funktioniert sehr gut und mit Marianne Heinlein haben wir nach ihrer 2-jährigen Einschulung 2022 eine bestätigte Gutachterin wie auch ein engagiertes Kernteammitglied erhalten.

8. Orientierung

Das Kernteam Orientierung, bestehend aus Adrian Blaser, Maria Bundi, Sandra Tresch, Martin Kister und Andi Flück, war an folgenden 5 Anlässen im Einsatz: 2 SAR-Tests, Geländesuche-Einsatztest, Wiederholer BK5, Nationales Training Kl. 2.

Mit den Orientierungsverantwortlichen der Regionalgruppen wurde am 12. Januar ein Online-Meeting durchgeführt und am 17. Mai wurde ein Weiterbildungs-Halbtage in Form eines Betriebsbesuchs bei Swisstopo organisiert.

Eine kleine Arbeitsgruppe bestehend aus Michael Meienberg und Adrian Blaser hat einen Ersatz der auslaufenden GPS-Geräte Satmap evaluiert. Mithilfe einer Umfrage bei den Regionalgruppen wurden die Anforderungen festgelegt und verschiedene Systeme, insbesondere auch Apps, auf dem Smartphone, daran gemessen. Die Arbeitsgruppe hat vorgeschlagen, in Zukunft die GPS-App Swiss Pro Map zu verwenden und die Bereichsleitung ist diesem Vorschlag gefolgt, so dass ab 2024 anstelle der Satmap neu Swiss Pro Map eingesetzt wird.

9. Alpin

Die Covid-Jahre haben sich nicht negativ auf den Ausbildungsstand im Alpin ausgewirkt. An allen Prüfungen konnten motivierte Teilnehmer:innen angetroffen werden. Das Niveau ist mehrheitlich sehr gut. An den Prüfungen haben aber einzelne immer noch mit der Nervosität zu kämpfen und so schleichen sich manchmal sicherheitsrelevante Fehler ein. Hier sind die Regionalgruppen aufgefordert, die Routine bei den Einsatzfähigen hochzuhalten. Das Alpin kann jederzeit in einem Einsatz zur Anwendung kommen und muss dann fehlerfrei ausgeführt werden.

Im Fachbereich Alpin besteht immer noch grosser Handlungsbedarf, das Kernteam aufgrund von bevorstehenden Rücktritten mit neuen Mitgliedern zur ergänzen. Sascha Müller hat die Verantwortung als Gruppenleiter Alpin per Ende 2022 abgegeben. Wir danken ihm für sein Engagement in den vergangenen Jahren.

In den Regionalgruppen besteht ein Bedürfnis, den Bestellprozess für die Ausrüstung zu ändern. Auch müssen 2024 die ersten Ausrüstungen ersetzt werden. Somit hat sich die



Bereichsleitung zusammen mit dem Kernteam und den Verantwortlichen in den Regionalgruppen Gedanken zu Anpassungen an der Alpinausrüstung gemacht. Es besteht nun ein Ablösungskonzept, welches 2023 / 24 umgesetzt wird.

10. Aussichten 2023

Die Führung des Bereiches VM ist weiterhin mit sehr viel Aufwand verbunden. Im ersten Quartal 2023 soll die neue Administrationsstelle VM (60%) besetzt werden, welche eine Entlastung der Milizfunktionen im administrativen Bereich bringt.

Die Regionalgruppen und die Verantwortlichen aus den Fach- und Kompetenzgruppen sollen noch mehr in die Durchführung nationaler Anlässe integriert werden.

Die Bereichsleitung ist weiterhin für die Qualitätssicherung, die Definition der Prüfungsanforderungen und die Ausarbeitung der Reglemente verantwortlich. Wichtige Entscheide werden jeweils bei den Regionalgruppen in die Vernehmlassung geschickt.



Jahresbericht Verschüttetensuche VS

Bereichsleiterin Linda Hornisberger
Bereichsleiter Stv. Matthias Gerber

1. Einsatz

Bei einem Einsturz einer Betonwand auf einer Baustelle in Feusisberg wurden am 12. Mai drei Bauarbeiter verschüttet. Zwei Männer erlitten tödliche Verletzungen, ein weiterer Bauarbeiter wurde unter den Baumassen verschüttet. Eine REDOG Equipe war vor Ort mit einer Equipenleiterin, vier Hundeteams und einem Spezialisten der Technischen Ortung. Aus Sicherheitsgründen war über längere Zeit der Einsatz der Ortung und der Rettungskräfte nicht möglich. Der vermisste Bauarbeiter konnte leider nur tot geborgen werden. Einmal mehr zeigte dieser Einsatz: Im Ernstfall sind in den allermeisten Fällen keine Distanzarbeiten, sondern die Arbeit der Hundeführer:innen nahe auf dem Hund gefragt.

2. Fachgruppe Medic

Die Fachgruppe Medic führte 4 BLS-Kurse mit 40 Teilnehmenden durch. Die Fachgruppe Medic sucht neue qualifizierte Mitglieder. Interessierte melden sich bei Sabine Ryser.

3. Fachgruppe Vet

Schwerpunkte der Fachgruppe Vet waren der Inhalt des Veterinärkoffers und das Vorgehen beim Auftreten von gesundheitlichen Problemen bei einsatzfähigen Hunden und bei Hunden, die an Prüfungen / Tests teilnehmen. Die Fachgruppe Vet sucht ebenfalls qualifizierte neue Mitglieder. Interessierte melden sich bei Anna Geissbühler.

4. Leichenspürhunde (LS)

Im Februar bestanden 4 Teams den Wiederholer Einsatztest. 6 Teams bestanden den Eignungstest II. Am 5./6. November wurde ein neues Team einsatzfähig. REDOG verfügt nun über 5 einsatzfähige Teams.

Mit der Hundestaffel Freiburg fand im Juli in Ostermündigen ein gemeinsames Training statt.

Im August unterrichtete der finnische Spezialist Homila Ilkka während eines zweitägigen Kurses das Orten von Wasserleichen. Diese Fähigkeit ist für Einsätze nach Hochwasser und nach einem Tsunami wichtig. Der Kurs war ein Erfolg und eine Fortsetzung findet 2023 statt.

Die Leichensuche und Wasserortung waren auch am REDOG Kongress Thema. Der geplante praktische Kurs musste leider abgesagt werden.

Wer Interesse an der Arbeit im Bereich Leichenspürhunde hat, meldet sich bei der Verantwortlichen Tatiana Lentze.



5. Technische Ortung (TO)

Die Rettungskette Schweiz wird in Absprache mit REDOG dieselbe Kamera, First Look 360, anschaffen. Die Anschaffung von neuem REDOG Material wird evaluiert und für 2023 budgetiert. Endoskope müssen geprüft und verglichen werden.

Im September fand ein Austausch REDOG/Matthais Geber und @fire – Internationaler Katastrophenschutz in München statt. Themen waren Geräte und Ausbildungsmethoden.

Aufgrund von Rücktritten verlief die Entwicklung der TO etwas langsamer, dank unserer „alten Garde“, die einsprang, kann REDOG jedoch weiterhin auf qualifizierte Spezialisten TO zählen. Interessierte melden sich bei der Bereichsleitung VS.

6. Katastrophensuchhunde (KH)

Eignungstests und Prüfungen

7 Regionalgruppen führten 8 KH-Prüfungen durch. 11 Regionalgruppen boten 12 KH-Eignungstests an.

Einsatztests und Begutachterschulung

Einsatztest 22. - 24. September: Von 16 Kandidat:innen wurden 14 Teams neu einsatzfähig.

Einsatztest 27. – 29. Oktober: Von 12 Kandidat:innen wurden 9 Teams neu einsatzfähig und ein Team bestand den Wiederholer. Ein Team musste leider wegen Lahmheit des Hundes den Test abbrechen.

Einige Kandidat:innen waren auf die Erste Hilfe ungenügend vorbereitet. Sie werden 2023 an einem von REDOG angebotenen Kurs teilnehmen. Die Teilnahme an einem dieser Kurse wird allen wärmstens empfohlen.

Während des Oktober-Einsatztests fanden der zweite Teil der Begutachterschulung und die Abschlussprüfung statt. Es stehen nun 7 neue Begutachter:innen zur Verfügung.

7. Ausbildungsorte

Nationales Ausbildungszentrum (NAZ) Ostermundigen

Dank des Chefs der Fachgruppe Bau, Veljko Vukic, und unter tatkräftiger Mithilfe von REDOG Mitgliedern wurden neben Reparaturen zwei neue Hindernisblöcke und Hundeboxen fertiggestellt. Pläne für die Wiederinstandsetzung und Neugestaltung gewisser Trümmerbereiche wurden geschmiedet. Es ist im Moment jedoch sehr schwierig, Trümmer zu beschaffen.

Die ZSO Kirchberg führte wiederum eine Einsatzübung in Ostermundigen durch. Eine solche Übung vorzubereiten und zu begleiten, bedeutet immer viel Arbeit. Auch hier half die Fachgruppe Bau mit.

Ende August und im September fanden Volunteering Tage mit Credit Suisse im NAZ statt. Besten Dank für die Unterstützung.



Abbrüche

Es wird immer schwieriger, Zutritt zu Abbrüchen zu erhalten. Zusätzlich werden die Abbrüche immer schneller bearbeitet. Es ist wichtig, dass bei grossen Abbrüchen möglichst viele Regionalgruppen, TO und LS trainieren können. Besonders die Leichenspürhunde profitieren von sehr kleinen Hohlräumen und keinen grossen Versteckmöglichkeiten.

8. Zusammenarbeit

Mit DEZA

REDOG traf mehrmals die DEZA. Im Oktober besprachen wir bei einem Joint Management Workshop der Rettungskette Schweiz Handbücher und zukünftige Trainings.

Mit Armee

Erneuerung der Leistungsvereinbarung mit der Abteilung Armeetiere.

Schweizermeisterschaft der Diensthundeführer:innen mit Sparte Rettungshunde: Drei einsatzfähige REDOG Hundeführerinnen standen auf dem Podest.

Vortrag in der Rekrutenschule zu halten, die als Hundeführer ausgebildet werden. Die Bereichsleitung VS begrüsst die Möglichkeit, Wissen zu vermitteln und einen ersten Kontakt herzustellen.

Drei Hundeteams traten von der Rekrutenschule in die REDOG Regionalgruppen ein.

Mit GEA

Die Bereichsleiterin Linda Hornisberger nahm im August an der Klassifizierung von REDOG Partner GEA, der türkischen Hilfsorganisation, als INSARAG Light USAR-Team teil. GEA meisterte die Prüfung mit Bravor und ist damit das zweite Light Team bei INSARAG. GEA möchte den Partnerschaftsvertrag mit REDOG erneuern.

Mit Japan

Auch in diesem Jahr konnten wir aufgrund von Covid-19 keinen Kurs in Japan anbieten. 4 Mitglieder der Gruppe DRDN, der japanischen Partnerorganisation von REDOG, nahmen an der Internationalen Trainingswoche teil. Die Gruppe setzte sich aus zwei Hundeführer:innen mit zwei einsatzfähigen Hunden, einer Betreuerin und einer Übersetzerin zusammen. Die vier waren begeistert und genossen die Möglichkeit, auf den Trümmern in Epeisses zu trainieren.

Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS)

Demo/Einsatzübung mit dem BABS in Sugiez: Diese Übungen sind immer sehr gut vorbereitet und damit eine gute Trainingsmöglichkeit. Zudem bieten sie die Möglichkeit, den Partnern die Arbeit von REDOG vorzustellen, sowohl beim Training selbst wie auch bei Vorträgen bei der Kaderschulung.

Unter dem Namen TERRA 22 organisierte das BABS eine grossangelegte Erdbebenübung im Kanton Wallis, in die REDOG eingebunden war.

Präsentation von REDOG am Bevölkerungsschutztag des Kantons Wallis.



INSARAG

Im Mai fand in Genf die Humanitarian Network Partnership Week statt. REDOG hatte die Möglichkeit, mit Hundeteams vor Ort zu sein. Die Anwesenheit der Hunde wurde geschätzt und es kam zu vielen guten Gesprächen mit Vertreter:innen ausländischer Organisationen

9. Einsatzübungen, Trainings, Kurse

Trainingsanlässe in der Schweiz

Viele Anlässe im Zusammenhang mit dem 50-Jahr-Jubiläum REDOG in den Regionalgruppen und Internationale Trainingswoche in Epeisses.

Im Rahmen der Blockwoche der Fachgruppe Rettung der Rettungskette Schweiz Referat und Equipenarbeit.

Einsatzübung mit Schutz und Rettung Zürich in Wangen an der Aare.

Leadership-Training mit Thomas Nast.

Trainingsanlässe im Ausland

Übungsdorf Paris und Tritolwerk in Österreich.

10. Bereichsleitung

Es fanden mehrere sehr konstruktive Sitzungen der Bereichsleitungen Vermisstensuche und Verschüttetensuche statt. Eine enge Zusammenarbeit, der Meinungs austausch und die Nutzung von Synergien ist allen wichtig. Werden Themen vorbesprochen, sind die Sitzungen des Zentralvorstandes REDOG effizienter.

11. Aussichten 2023

Sobald es möglich ist, werden die GEA-Vertreter Umut Dincshahin und Cem Behar in die Schweiz kommen. Ebenfalls geplant ist eine gemeinsame Übung mit GEA in der Türkei. Vorgesehen ist ein „GEA -Team“ mit 6 Personen.

Drei Trainerinnen werden nach Japan reisen und mit der Gruppe DRDN trainieren sowie Vorträge für Vertreter:innen der regionalen Behörden und der Feuerwehr halten.

Weiterbildungen im Bereich Hundearbeit zu den Themen Sicherheit, Gebäudesicherheit, Retten und Erstversorgung der Patient:innen sind geplant. Zudem eine Woche Umbau der Trümmer im NAZ Ostermundigen mit dem Bagger.

Einige Regionalgruppen kämpfen nach wie vor mit Nachwuchsproblemen. Regionalgruppen, die im Moment keine neuen Mitglieder suchen, sollen Interessierte doch bitte an die anderen Regionalgruppen weiterverweisen.